

URSULA REICHART

MALEREI · ZEICHNUNG · VERWANDLUNG · 2014





VERWANDLUNG 2014
21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014

21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014
21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014

21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014
21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014

21 x 29,7 cm · Tusche, Gouache auf Papier



VERWANDLUNG 2014
70 x 100 cm · Acryl, Tusche auf Papier



VERWANDLUNG 2014
70 x 100 cm · Acryl, Tusche auf Papier



VERWANDLUNG 2014
70 x 100 cm · Acryl, Tusche auf Papier



VERWANDLUNG 2014
70 x 100 cm · Acryl, Tusche auf Papier



VERWANDLUNG 2014
50 x 65 cm · Acryl, Tusche auf Papier

Die „Nichtfarbe“ Schwarz besitzt für die Malerin Ursula Reichart keine negative Konnotation, bedeutet vielmehr Leben, Kraft und schöpferischen Neubeginn.

Dies zeigt sich umso deutlicher in der Bildserie, die sie mit dem Wort „Verwandlung“ überschreibt.

Hier ist nichts Gegenständliches zu denken, Prozesse lediglich – von größtmöglicher Dynamik. Mitunter scheint es, als führe ein imaginärer Wind in eine Blau-Schwarze Farbmasse und wirbele sie von rechts nach links – in Schieren und Schleifklecksen aufs Millimeterpapier.

Überhaupt das Papier.

Der Sphäre exakter Vermessung entnommen, formuliert der Bildträger geradezu einen Gegensatz zu den vital-gestischen Farbkonvulsionen, die sich darauf ereignen. Als bräche sich hier ein spezifisch anderes Lebensgefühl, ja überhaupt erst Gefühl Bahn: Eruptive Farbsinnlichkeit gegen den Willen zur Berechnung, Proportion und Verortung. Das Angebot zur Quadratur wird nicht nur nicht genutzt, sondern geradezu lustvoll durchbrochen – gerade nicht „konterkariert“.

Schwarze Strudel, Schwärme von Schwarz scheinen auf uns zuzuwachsen, verdichten, vernetzen, verformen sich, vermeintlich in extremer „Nahsicht“ zu lockereren, doch dominanten Tusche-Strukturen, durch die der lichte Bildgrund leuchtet.

Licht und Schatten treten bei diesen zum Teil starken Schwarz-Verdichtungen in spannungsvollen Dialog. Locker bewegte Konfigurationen lassen mitunter doch noch an menschliche Schemen und Gruppierungen denken.

Immer aber bleibt auch hier die Form der Bewegung klar untergeordnet. So ergeben sich etwa nirgends dynamische Paarkonstellationen oder tänzerisch-differenzierte Bewegungsfolgen. Es herrscht ein Hang zur Verdichtung, Zusammenballung, ein Prozess der Formfindung oder Form-Dissoziation.

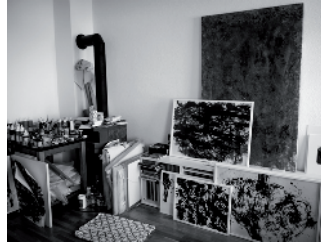
Da mag einem mitunter der Gedanke an Samen kommen, gar latente Pflanzenformen: Letztlich beschreibt die Malerin nichts als ihre Freude an der Metamorphose.

Kraftvolle „Verwandlung“ – mit prinzipiell offenem Ausgang!

STEFAN TOLKSDORF, M.A., KULTURJOURNALIST



VERWANDLUNG 2014
70 x 100 cm · Acryl, Tusche auf Papier



- URSULA REICHART 1957 in Schwäbisch Hall geboren
 1977-1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei M. Baumgartl, R. Schoofs und K.R.H.Sonderborg
 1981-1982 Stipendium und Studium an der Ecole de Beaux-Arts von Aix-en-Provence bei Vincent Bioulès
 1983-1985 Studienabschluss und Heirat, erster Sohn Simon
 1986-1989 in Montpellier und Aix-en-Provence, zweiter Sohn Tobias
 1989-1996 in Strasbourg
 seit 1996 in Kehl
- AUSSTELLUNGEN 2015 Galerie im Artforum, Offenburg: Ursula Reichart und Rüdiger Seidt
 Conseil de l'Europe, Strasbourg
 2014 35 Jahre Künstlerkreis Ortenau
 Quinz'art im Korcker Schloss
 Künstler helfen, Galerie im Artforum, Offenburg
 2012 Galerie Cascade Artspace Kehl
 2011 Galerie Ortenau Klinikum
 2008 Kunstverein Hochrhein, Bad Säckingen
 2006 Stadtmuseum Eppingen, Neue Positionen in der Malerei – Ursula Reichart
 Villa Haiss, Galerie Bischoff: Künstler der Region
 2004 Galerie Faisant, Strasbourg
 1998 „Crossover“ Wasserwerk Offenburg, Galerie Alte Wäscherei
 Einzelausstellung: Galerie Alte Wäscherei, Offenburg
 1997 „Träumen auf Papier“ Galerie im Alten Schloss, Gaildorf
 1995 „Duos d'Artistes“ gemeinsam mit Vincent Bioulès, Galerie ed. Faisan
 Prix internationale de la peinture contemporaine, Musée d'Art Moderne, Monaco
 „Kunst im sakralen Raum“, Galerie Alte Wäscherei, Offenburg:
 „Wege“ Einzelausstellung in der evangelischen Kirche Rammersweier
 „Hommage à Marcelle Kahn“ Galerie ed. Faisan
 1994 „7x8“ Strasbourg-Stuttgart, Galerie Klimaraum Stuttgart
 SAGA Paris, Galerie ed. Faisan
 1992 „Ateliers Ouverts“, Galerie ed. Faisan, Strasbourg
 Einzelausstellung: Centre Culturel de Strasbourg „Le Maillon“
 1985 Einzelausstellung: Galerie Reuchlinstr.4b, Künstlerhaus Stuttgart
 1983 Forum Junger Kunst im Kunstverein Stuttgart, Kunsthalle Baden-Baden und Mannheim
 1980-1984 Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen: u.a. Kunstverein Leonberg, Museum Helferhaus in Backnang

